



---

Mykologisches Mitteilungsblatt, Jahrgang 30 (2), S. 65, Halle 1987

## Ein bemerkenswerter Wurzelbecherling *Sowerbyella densireticulata* in der DDR

Autor: Dieter Benkert

Im Herbst 1986 wurden mir einige Apothezien der unten abgebildeten *Sowerbyella* Art zur Nachbestimmung übersandt. Die äußerliche Erscheinung der Apothezien gab wenig Anlass, an der Zugehörigkeit zu *S. radiculata*, der bei uns relativ verbreitetsten Art der Gattung, zu zweifeln; es sei denn, dass die relativ geringe Größe der Apothezien und die auffällig kurzen Stiele nicht der normalen Ausbildung dieser Art entsprachen. Die mikroskopische Untersuchung machte aber sofort deutlich, dass es sich um eine andere Art handelte. Die Sporenmaße von 16-19 (20) x 8-9 (10) µm liegen deutlich über derjenigen von *Sowerbyella radiculata* (SOW.) NANNF. und *S. imperialis* (PECK) KORF. Des weiteren besitzen die Sporen eine charakteristische, dicht gefügte, irregulär retikuläre Ornamentation, deren Aussehen den Vergleich mit einer gedruckten Schaltung nahegelegt.

Mit der Taxonomie der Gattung *Sowerbyella* hat sich kürzlich der tschechoslowakische Pezizales Spezialist J. Moravec eingehend beschäftigt (1985a und b). Wie so oft in der Mykologie resultierte diese Arbeit in der Auffindung einiger neuer Arten. Eine dieser Arten, *Sowerbyella densireticulata* J. MORAVEC, erwies sich als identisch mit dem Fund von Jasperode (s. unten). Die Art wird neben den schon erwähnten Sporenmerkmalen (Sporenmaße nach MORAVEC 14-19,5 x 6,7-9 µm) auch durch die relativ kleinen und im Vergleich zu *Sowerbyella radiculata* nur kurz gestielten (8-15 mm bei dem Material von Jasperode) Apothezien charakterisiert. Die oben genannten äußeren Merkmale sind also für diese Art als normal zu betrachten und geeignet, im Gelände als erste Verdachtsmomente auf das Vorliegen von *Sowerbyella densireticulata* zu dienen.

### Fundort:

Wernigerode: ca. 50jähriger Fichtenforst mit eingestreuten Lärchen, ca. 1 km SW Jasperode, ca. 500 m ü. NHN. 21. IX. und 13. X. 1986, leg. T. SCHULTZ. Der Beleg vom 13. X. befindet sich in BHU. 1987 wurde die Art erneut aufgefunden: ca. 80jähriger Fichtenbestand von 500 m Länge und 300 m Breite, etwa 0,5 km NW Jasperode. Teilweise nestartig wachsend, zwischen 2 und 50 Fruchtkörper an insgesamt 11 Fundstellen. Maximaler Durchmesser dieses Mal 45 mm. leg. & det.: T.SCHULTZ.

Der Fund von Jasperode ist der erste dieser Art außerhalb der CSSR. MORAVEC (1985a) führt 5 Funde aus der CSSR auf, die auch standörtlich recht gut mit dem Fund in der DDR übereinstimmen. In zwei Fällen werden Fichtenforste als Standort genannt sowie je einmal "Koniferenforst", "Mischwald" und "Wald".

Die Auffindung von *Sowerbyella radiculata* in der DDR sowie die sorgfältige Protokollierung der Funddaten ist ein sehr schöner Erfolg der noch jungen, von THOMAS SCHULTZ geleiteten Fachgruppe Mykologie in Wernigerode. Funde der aus der DDR nun mit 4 Arten bekannten Gattung *Sowerbyella* sind insgesamt selten. Dennoch kann durchaus erwartet werden, dass bei entsprechender Beachtung auch von dieser vorerst nur von wenigen Fundorten bekannten Art an ähnlich georteten Standorten weitere Vorkommen auch in der DDR entdeckt werden. Das Beispiel von *Sowerbyella densireticulata* belegt auch erneut, wie wichtig es ist, von Pezizales Arten Belegmaterial zu sammeln. In der Mehrzahl der Fälle ist eine sichere Bestimmung nur durch mikroskopische Untersuchung möglich.

Literatur:

MORAVEC, J.: A taxonomic revision of the genus *Sowerbyella* Nannfeldt (Discomycetes, Pezizales). *Mycotaxon* 23: S.483-496. 1985a.

MORAVEC, J.: Taxonomic revision within the genus *Sowerbyella*. *Mycologia Helvetica* 1 (6): S.427-442. 1985b



Fotos: Thomas Schultz